

Raschisches Bauren-Lied
am
Hochzeitlichen Ehren-Tag
(Tit:)

Herrn Georg Wilhelm
Böhmers /

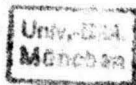
wohlverordneten Pfarrers zu Rasch
und
Vicarii zu Altdorff /
und
(Tit:)

Jungfer Juliana Mar-
gareta Wurffbajns /

(Tit:) Herrn Joh. Gabr. Wurffbajns
U. J. D. und Advocati seel. hinterlassenen
Eheiblichen Tochter.

einsältig abgesungen den 1. Septembris.

Anno 1674.





I.

E gieng die Jungfer Braut
einmal nach Kasch spazieren
da Sie schon war vertraut /
und da Sie aus dem Gottes Hausß
mit ihrem Bräutigam gieng herausß /
da hab ich angeschaut /

II.

Wie ohne alle Scheu
die Bauren zsammen stunden /
in einer langen Reih /
es zog ein jeder ab den Hut /
und macht sein Reuerenz sehr gut /
btsß das Sie warn vorbey.

III.

Der ein sprach wer is dei
dei mit dem Pfarra geihet /
hob is du gseha nei :
der ander sprach drinn in der Stoad /
was I daß mes dort gseha hoat /
du denck I Sie nit hei.

IV.

IV.

Kaum da sie diß gesagt /
ist der Schulmeister kommen /
den haben sie gefragt /
ob er nicht wüßt wer diese wär /
die mit dem Pfarra gieng daher /
und hat ihn angelacht ?

V.

Schreit doch nicht so gar laut /
Er ihnen heimlich sagte /
Es ist des Pfarrers Braut /
Ein jeder der das hat gehört /
der hat sich alsbald umgekehrt /
und Ihr drauf nachgeschaut.

VI.

Wie / sagten sie / wüßt ihr
daß dos sei Braut is gewesen
wrum hat irs nit gsagt mir
so heit ? Sie recht gseha an /
sprach drauf ein prafer gsteiffter Mann /
wie sie sind gangen für.

VII.

Zu wissen istz nicht schwer /
sprach der Schulmeister wieder /
Er kam allzeit daher /
wann Sie um Eilffe gieng herab /
wie ich schon offtmals gsehen hab ;
ein jeder was verehr.

VIII.

VIII.

Zwoas nit wos Zschenck /
 auf d' Houchket sprach der Bauer
 daß Z nit bin a Glenck /
 Z mouß halt seha wos Z hob /
 daß Z Zhn alsdenn bring a Gob /
 und nur wos rechts erdenck.

IX.

Mogst schencken wos du wilt /
 Zch will halt wacker singen /
 und schreyen daß es gillt /
 sprach der Schulmeister abermal /
 und sagte drauf wol zehemal /
 so hob ich mirs einbild.

X.

Merckt du wos Z Euch sog /
 sprach abermal der Bauer /
 heut is Egnidi, Tog /
 der Hersch der geiht eikt in die Brunst /
 dos Ding gschicht warla nit umsunst
 mehr Z nit sosen mog /

XI.

Zwünsch Zhr holta Glück /
 finger so fort zu reden /
 daß Zhr der Leib Gott schick /
 sei bald a Beibl / drauf so sprach
 der Mösner / en das war ein Sach!
 und giengen heim zu rück.